

REVOLUTIONÄRER KAMPF



SECHSTAGERENNEN oder

KRUMME TOUREN UND GERADE ZAHLEN

Die Kapitalisten sind großzügig. Sie lassen oft fünf^e grade sein. So wird dann, wie auch heute wieder im M 55, aus der 5-Tage-Woche eine von sechsen. Wirklich, Kollegen, sie sind großzügig. Sie könnten bei ihrer Vorliebe für krumme Touren ja auch bei den Ungraden bleiben: sieben Tage hat die Woche. Sie schenken uns aber einen freien Tag. Nett von ihnen!

Wie kommen wir in den Genuß ihrer Großzügigkeit? Bei den meisten von uns geht es glatt. Weil sie wissen, daß die Kapitalisten ihnen 100 Mark netto schenken, wenn sie nur zwei Samstagsschichten pro Monat machen, nicken sie nur mit dem Kopf, wenn der Meister -wie diese Woche- montags rumgeht und das Sechstagerennen ankündigt. Die 100 Mark bräuchten natürlich alle dringend, und darauf setzen unsere Wohltäter.

Aber viele andere, und in letzter Zeit immer mehr, sind dümmer. Faul und unsportlich, wie sie sind, haben sie keine Lust, am Sechstagerennen teilzunehmen, und schenken lassen wollen sie sich schon überhaupt nichts. Denen müssen die Meister notfalls mit Erpressung zu ihrem Glück verhelfen: Du weißt ja, Kollege, (sagen sie dann) es kommen auch noch mal andere Zeiten... Oder: Weißt du, Kollege, eigentlich ist dein Job hier ziemlich begehrt, wenn du nicht kommst...

Warum sind die Kapitalisten jetzt so nett zu uns? Sie überlegen so: Selbst wenn die Arbeiter so dumm sein sollten, für eine Lohnerhöhung von

1 = Mark für alle

zu streiken, um dadurch genug Geld zu haben, damit sie auf die Wohltat der Samstagsgarbeitsverzichteten zu können, muß man dafür sorgen, daß die Geschäfte weitergehen. Sonst werden doch die Arbeitsplätze gefährdet! also müssen wir auf Vorrat produzieren.

Oder?

Reden wir klar: wir sind es, wir Arbeiter, die auf Vorrat produzieren. Wir sollen mit unserer eigenen Arbeit die Grundlage dafür legen, daß ein Streik den Kapitalisten nichts schadet. Wir schwächen uns selbst! Sie sagen natürlich, daß sie dafür sorgen müssen, daß er u n s nichts schadet. Aber wenn sie uns schon den Gefallen tun, dann sollten wir es ihnen auch tun und das machen, worauf sie offensichtlich warten:

Streik im Oktober!

Und damit die Kapitalisten und ihre Lakaien, die Meister, selbst einmal ausprobieren können, wie spaßig das Sechstagerennen ist, lassen wir sie jetzt mal alleine den Buckel krümmen, sich über den goldenen Lenker beugen und in die Pedale treten. Zugucken wollen wir dabei nicht: die fahren so gut rad, daß einem schlecht wird. Das sollen sie alleine machen. Deshalb:

**Keine Samstagsgarbit mehr!
Streik im Oktober!
1 Mark für alle!**